

# Das Buch Genesis

## Kapitel 32

*32,10-12 Jakob sagte: Du Gott meines Vaters Abraham und Gott meines Vaters Isaak, Herr, du hast mir gesagt: Kehre in deine Heimat und zu deiner Verwandtschaft zurück; ich werde es dir gut gehen lassen. Ich bin nicht wert all der Hulderweise und all der Treue, die du deinem Knecht erwiesen hast. Denn nur mit einem Stab habe ich den Jordan dort überschritten, und jetzt sind aus mir zwei Lager geworden. Entreiß mich doch der Hand meines Bruders, der Hand Esaus! Ich fürchte nämlich, er könnte kommen und mich erschlagen, Mutter und Kinder.*

„Dass Jakob den Typus der Herrn darstellt, erkennen wir daraus, dass er zu Gott betete, er möge ihn der Hand seines Bruders Esau entreißen. Er sprach: 'Herr, ich bin nicht wert all deiner Hulderweise: denn nur mit meinem Stab habe ich den Jordan dort überschritten und jetzt kehre ich mit zwei Lagern zurück' (Gen 32,11). Es ist wahr, geliebte Brüder, mit dem Stab des Kreuzes ergriff Christus die Welt und mit zwei Lagern, das heißt zwei Völkern, kehrte er im Triumph zum Vater zurück. Das also bedenkt oft, geliebte Brüder, und indem ihr wie die reinen Tiere geistig wiederkaut, sorgt für den nützlichen Trank und die notwendige Speise für eure Seelen, jene Speise nämlich, über die der Herr im Evangelium sagte: 'Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt' (Joh 6,27). Zu diesem Leben möge uns der Herr in seiner Güte führen (Cäsarius von Arles, Predigt 88,6).

*32,25f Als nur noch er allein zurückgeblieben war, rang mit ihm ein Mann, bis die Morgenröte aufstieg. Als der Mann sah, dass er ihm nicht beikommen konnte, schlug er ihn aufs Hüftgelenk. Jakobs Hüftgelenk renkte sich aus, als er mit ihm rang.*

„Jakob kämpft, er siegt und will von dem gesegnet werden, den er besiegt hat. Was ist es also, was er erkämpfte und festhalten will? Der Herr sagt es im Evangelium: 'Das Himmelreich leidet Gewalt, und die Gewalttätigen reißen es an sich' (Mt 11,12). Das ist es, was wir schon die ganze Zeit gesagt haben: Kämpfe, damit du Christus festhältst, damit du den Feind lieben kannst. Wenn du den Feind liebst, hältst du nämlich Christus hier fest. Und was sagt der Herr selbst, d.h. der Engel des Herrn als Stellvertreter des Herrn, als Jakob ihn besiegte und festhielt? Er berührte sein Hüftgelenk, und es renkte sich aus. Deshalb hinkte Jakob. Der Engel sagte: 'Laß mich los, denn die Morgenröte ist aufgestiegen. Jakob entgegnete: Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest' (Gen 32,27). Da segnete er ihn. Und zwar wie? Indem er seinen Namen änderte: 'Du wirst nicht mehr Jakob heißen sondern Israel; denn über Gott hast du gesiegt, du wirst auch über Menschen siegen' (Gen 32,29). Das ist also der Segen. Schaut diesen einen Mann: Einerseits renkt sich durch die Berührung sein Hüftgelenk aus, andererseits wird er gesegnet, um kraftvoll zu leben“ (Augustinus, Sermo 5,6).

*32,27 Der Mann sagte: Laß mich los; denn die Morgenröte ist aufgestiegen.*

„Was heißt es aber: 'Siehe, die Morgenröte ist aufgestiegen, laß mich los!' (Gen 32,27)? Wie der Herr es eingibt, sagen wir es, ohne einem besseren Verständnis vorzugreifen. Es ist das gleiche, was der Herr nach seinem Leiden zu der Frau sagte, die seine Füße festhalten wollte: 'Halte

mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zum Vater aufgestiegen' (Joh 20,17). Was bedeutet das? Wenn diese Lesung vorgetragen wurde, habe ich schon einige Male darüber gehandelt, wie es heißen kann: 'Halte mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zum Vater aufgestiegen.' Warum heißt das so? Hat ihn denn niemand körperlich berührt, bevor er zum Vater aufgestiegen ist? Er war noch hier, als der ungläubige Jünger seine Wundmale betastete. Es muss also sinnbildlich gemeint sein, dass er sich nicht berühren lassen wollte. Jene Frau stellt die Kirche dar. 'Rühre mich nicht an,' bedeutet: Berühre mich nicht in fleischlicher Weise, sondern in der Weise, wie ich dem Vater gleich bin. Solange du nicht verstehst, dass ich dem Vater gleich bin, rühre mich nicht an, denn du berührst nicht mich sondern mein Fleisch. Paulus sagt nämlich im Überschwang seines Erfolges: 'Wenn wir auch Christus dem Fleische nach gekannt haben, jetzt kennen wir ihn nicht mehr so' (2 Kor 5,16), und: 'Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden; das alles aber kommt von Gott' (2 Kor 5,17.18). Was heißt es: 'Wenn wir auch Christus dem Fleische nach gekannt haben, jetzt kennen wir ihn nicht mehr so'? Als wir ihn in fleischlicher Weise kannten, sahen wir in ihm nur einen Menschen. Als aber seine Gnade uns erleuchtete, erkannten wir das Wort, das dem Vater gleich ist.

Jakob kämpfte also und hielt ihn fest, als wolle er ihn auf fleischliche Weise umarmen. Jener aber sagte: 'Laß mich los,' auf fleischliche Weise, 'denn siehe, die Morgenröte ist schon aufgestiegen,' um dich geistig zu erleuchten, d.h. schätze mich nicht als Menschen ein. 'Laß mich los, denn die Morgenröte ist schon aufgestiegen.' Die Morgenröte verstehen wir als das Licht der Wahrheit und Weisheit, durch das alles erschaffen wurde. Erfreue dich an ihr, wenn die Nacht vorüber ist, d.h. die Bosheit dieser Welt. Dann nämlich steigt die Morgenröte auf, wenn der Herr kommt, so dass wir ihn in gleicher Weise wie die Engel sehen können. 'Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht' (1 Kor 13,12). Brüder, laßt uns also diesen Ausspruch festhalten: 'Laß mich los, die Morgenröte ist schon aufgestiegen'“ (Augustinus, Sermo 5,7).

*32,27 Jakob aber entgegnete: Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.*

„Zuerst segnet uns der Herr durch das Fleisch. Die Gläubigen wissen, was sie empfangen, denn sie werden durch das Fleisch gesegnet. Und sie wissen, dass sie nicht gesegnet würden, wäre nicht das gekreuzigte Fleisch für das Leben der Welt hingegeben worden. Wie wurde nun Jakob gesegnet? Dadurch, dass er Gott besiegte, ihn mit Kraft und Ausdauer festhielt und nicht aus den Händen verlor, was Adam verloren hat. Auch wir wollen treu festhalten, was wir empfangen haben und so verdienen, gesegnet zu werden“ (Augustinus, Sermo 5,7).

*32,28-33 Jener fragte: Wie heißt du? Jakob, antwortete er. Da sprach der Mann: Nicht mehr Jakob wird man dich nennen, sondern Israel (Gottesstreiter); denn mit Gott und Menschen hast du gestritten und hast gewonnen. Nun fragte Jakob: Nenne mir doch deinen Namen! Jener entgegnete: Was fragst du mich nach meinem Namen? Dann segnete er ihn dort. Jakob gab dem Ort den Namen Penuël (Gottesgesicht) und sagte: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin doch mit dem Leben davongekommen. Die Sonne schien bereits auf ihn, als er durch Penuël zog; er hinkte an seiner Hüfte. Darum essen die Israeliten den Muskelstrang über dem Hüftgelenk nicht bis auf den heutigen Tag; denn er hat Jakob aufs Hüftgelenk, auf den Hüftmuskel geschlagen.*

„Das verrenkte Körperteil Jakobs bezeichnet die schlechten Christen, so dass in Jakob sowohl der Segen wie auch die Lähmung sichtbar werden. Gesegnet ist er in dem Teil, der gut lebt, er hinkt in dem Teil, der schlecht lebt. Aber auch in einem Menschen ist beides. Die Trennung und Scheidung wird später sein. Das wünscht sich die Kirche, wenn sie im Psalm spricht: 'Schaffe mir Recht, o Gott, und scheid meine Sache gegen ein unheiliges Volk' (Ps 43 (42),1). Gewiß, so wird es sein, denn das Evangelium sagt: 'Wenn dich dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau ihn ab und wirf ihn weg. Es ist besser für dich, nur mit einem Fuß ins Reich Gottes zu gelangen, als mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden' (Mt 18,8). Die Schlechten also werden am Ende abgeschnitten werden. Noch hinkt die Kirche. Einen Fuß setzt sie kraftvoll auf, der andere ist schlaff. Brüder, beobachtet die Heiden! Sie finden manchmal gute Christen, die Gott dienen; sie bewundern sie, werden von ihnen angezogen und kommen zum Glauben. Ein andermal beobachten sie Leute, die schlecht leben, und sie sagen: 'Seht, diese Christen!' Aber die schlecht leben, sind erschlafft, sie gehören zu der Hüftseite Jakobs, die angerührt wurde. Die Berührung des Herrn ist die Hand des Herrn, die züchtigt und lebendig macht. Deshalb wird Jakob teils gesegnet, teils gelähmt. Diese Leute, die als Glieder der Kirche schlecht leben, zeigt der Herr uns, denn in ihnen verwirklicht sich, was im Evangelium geschrieben steht: 'Als die Saat aufging, kam auch das Unkraut zum Vorschein' (Mt 13,26). Wenn nämlich die Menschen anfangen, Fortschritte zu machen, dann beginnen sie, die Bösen wahrzunehmen. Das ist euch bekannt, Gottes Gnade bewirkt, dass sie erkannt werden. Aber noch müssen wir das Unkraut ertragen bis zum Schluß der Ernte, damit nicht beim Ausreißen des Unkrauts auch der Weizen ausgerissen wird. Es kommt aber die Zeit, in der die Kirche erhört wird, die spricht: 'Schaffe mir Recht, o Gott, und scheid meine Sache gegen ein unheiliges Volk' (Ps 43 (42),1), 'wenn der Herr in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm. Dann werden vor ihm alle Völker zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Die Gerechten wird er zu seiner Rechten, die Böcke aber zur Linken versammeln. Und er wird zu ihnen sagen. Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz' (Mt 25,31-34). Zu den anderen aber wird er sagen: 'Weg von mir in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist' (Mt 25,41)“ (Augustinus, Sermo 5,8).

Christiana Reemts